

# Freie Software

Peter Bubestinger

18. September, 2013

# Selbstverständlichkeiten.

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Jeder darf Gegenstände normalerweise...

- ...verwenden
- ...verstehen
- ...verbreiten (zB teilen)
- ...verbessern

# Selbstverständlichkeiten.

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Jeder darf Gegenstände normalerweise...

- ...verwenden
- ...verstehen
- ...verbreiten (zB teilen)
- ...verbessern

Nicht nur selbstverständlich, sondern notwendig um einen sinnvollen Umgang im Alltag mit unserer Umwelt zu ermöglichen.

# Willkommen im 21. Jahrhundert

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Software ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken:

- Vor allem in der Arbeit
- Egal in welcher Branche

Wer bestimmt eigentlich, was Software kann und was wir damit machen können und dürfen?

# Selbstverständlichkeiten?

Freie Software

Peter  
Bubestinger

## Die 4 Freiheiten: Use Study Share Improve

... mit proprietärer Software:

- **verwenden:** ja - und aus.
- **verstehen:** VERWEEEEENDEN! und aus.
- **verbreiten:** Wehe...
- **verbessern:** Nur dem Hersteller möglich.

*Das ist der aktuelle Status Quo im Softwarebereich.*

# Abhängigkeiten

Bei herkömmlichen proprietären Geschäftsmodellen

Freie Software

Peter  
Bubestinger

## Geschäftsbeziehung

- Jemand hat ein “Problem” (oder einen Wunsch)
- Ein Hersteller verspricht diesen Zustand zu verbessern.

... Daraus entsteht eine Beziehung zwischen Hersteller und Kunde.

# Abhängigkeiten

Bei herkömmlichen proprietären Geschäftsmodellen

Freie Software

Peter  
Bubestinger

## Zum Nachdenken:

- Priorität des Kunden: Lösung oder Produkt?
- Priorität des Herstellers: Lösung oder Produkt?
- Marktmonopole und Patente: Wer profitiert, wer zahlt?
- Kunde = König oder Bittsteller?
- Beziehung Kunde/Hersteller: Miteinander oder Gegeneinander?
- Kosten: komplette Neuentwicklung vs. Anpassung?

# Abhängigkeiten

Bei herkömmlichen proprietären Geschäftsmodellen

Freie Software

Peter  
Bubestinger

## Zum Nachdenken:

- Priorität des Kunden: Lösung oder Produkt?
- Priorität des Herstellers: Lösung oder Produkt?
- Marktmonopole und Patente: Wer profitiert, wer zahlt?
- Kunde = König oder Bittsteller?
- Beziehung Kunde/Hersteller: Miteinander oder Gegeneinander?
- Kosten: komplette Neuentwicklung vs. Anpassung?

... was bedeutet das, in Zeiten wo Software so wichtig ist wie heute?



# Was ist Freie Software?

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Freie Software (oft “Open Source” genannt), definiert sich über das erlauben von sogenannten “4 Freiheiten”:

Man darf die Software...

- ... verwenden (**use**)
- ... verstehen (**study**)
- ... verbreiten (**share**)
- ... verbessern (**improve**)

# Was ist Freie Software?

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Freie Software (oft “Open Source” genannt), definiert sich über das erlauben von sogenannten “4 Freiheiten”:

Man darf die Software...

- ... verwenden (**use**)
- ... verstehen (**study**)
- ... verbreiten (**share**)
- ... verbessern (**improve**)

**Wichtig:** Bei Freier Software geht es um “Frei”  
(nicht um “gratis”).

## Vorteile von Freier Software:

- Offene Karten
- Herstellerunabhängigkeit
- Qualität kann geprüft und eingefordert werden
- Kunde/Hersteller: Ein "Miteinander" möglich
- Hohe Wiederverwendbarkeit (weil anpassungsfähig)
- Man bezahlt das was man braucht
- Langlebigkeit / Nachhaltigkeit
- u.v.m

# Es war einmal ein Problem...

Freie Software

Peter  
Bubestinger

Digitale Archive brauchen viel Speicherplatz.

## Herkömmliche Massenspeicher

- Clustersysteme: Oft Block-basiert
- Hardware RAID: proprietäre Protokolle
- Hohe Herstellerabhängigkeit
- Archive sind ein Nischenmarkt
- Preise für anderen Markt bestimmt
- Kleinere Userbase als bei "Consumer"-Produkten

## Massenspeicher für Archive

- File-basiertes Clustersystem
- Software RAID: Daten sind Hardware-unabhängig
- Keine Herstellerabhängigkeit
- Optimierung für Archive durch Anpassung (=Zusammenarbeit)
- Kosten flexibel anpassbar
- Verwendung von existierenden Teil-Lösungen (=größere Userbase)

## Geschäftsbeziehung mit “Happy End”

- Maßanfertigung ohne Nachteilen einer “Insellösung” (sowohl bzgl. Qualität als auch Kosten und Wartbarkeit)
- Kunde (=wir) bekommt was er braucht
- Firma wird für Dienstleistung bezahlt

## Geschäftsbeziehung mit “Happy End”

- Maßanfertigung ohne Nachteilen einer “Insellösung” (sowohl bzgl. Qualität als auch Kosten und Wartbarkeit)
- Kunde (=wir) bekommt was er braucht
- Firma wird für Dienstleistung bezahlt

...and they both lived on together happily ever after :)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diese Präsentation steht Ihnen unter einer freien Lizenz zur Verfügung:

Some rights reserved...

Creative Commons Attribution Share-Alike  
(CC-BY-SA)